



Referat Edi Martin

«Gründung Roger Winterhalter Menschenrechtsbüro in Stuttgart»

Donnerstag, 15. Juli 2021, 15.00 Uhr

LAK, Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg

Liebe Anwesende

Es freut mich, hier zur Gründung des Menschenrechtsbüros in Stuttgart etwas beitragen zu dürfen.

Menschenrechte, was haben die mit dem gewöhnlichen Leben zu tun? Was geht das Sie und mich an?

In der Zeit von Dezember 2019 bis Mai 2021 durfte ich mit etwa einem Dutzend Personen aus den Basisorganisationen der Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg an neun Treffen zusammenarbeiten. Wir haben

Menschenrechtliches Wissen – Menschenrechtliche Praxis in Basisorganisationen erarbeitet und diskutiert. Was wir konkret getan haben an diesen Treffen, möchte ich kurz darlegen.

Angeregt von der Freiheits-Charta, welche in Südafrika, initiiert vom ANC, 1955 durch den Volkskongress angenommen wurde, haben wir uns am 1. Treffen im Dezember 2019 mit der Frage auseinandergesetzt: Was brauche ich, damit es mir wohl ergeht? Alle haben sich diese Frage zuerst einzeln überlegt und Notizen gemacht, erst danach haben wir uns zuerst in Zweiergruppen und danach in der Gesamtgruppe ausgetauscht. Dabei ist deutlich geworden, dass zwar einige wenige Antworten vorlagen, die ausschliesslich einzelne Personen betrafen, weil wir ja alle auch ganz einzigartige unverwechselbare Personen sind. Der grösste Teil der Antworten auf die Frage, was brauche ich, damit es mir wohl ergeht, betraf jedoch Inhalte, die bei allen Personen genannt wurden. Die so ermittelten, geteilten Antworten liessen sich gut den menschlichen Bedürfnissen zuordnen, was aufzeigt, dass wir alle als Menschen von Natur aus, im Rahmen der Evolution entstandene Bedürfnisse haben, die befriedigt sein müssen, damit wir Wohlbefinden erleben. Diese menschlichen Bedürfnisse sind universelle, d.h. bei allen Menschen vorhandene neuronale Prozesse im älteren, festverschalteten Teil des Gehirns. Bedürfnisse regulieren organismisch darauf hin, dass ein Mensch in einem gesunden, überlebensfähigen Zustand bleibt. Bleibt die Befriedigung der Bedürfnisse über längere Zeit versagt, dann führt dies zu Stress, zu Leiden, zu Krankheit und letztendlich zum Tod.

In der Folge haben wir uns die Menschenrechtsdokumente genauer angeschaut und geprüft, ob und wo wir Aussagen zu den Inhalten finden, die wir bei der Auseinandersetzung mit der Frage, was brauche ich, damit es mir wohl ergeht, entdeckt haben. Wir wurden fündig! Vieles fanden wir in den Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, vieles findet sich noch weiter ausformuliert im Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte oder im Pakt über bürgerliche und politische Rechte oder in spezifischen Übereinkommen sowie in der Europäischen Sozialcharta.

Nachdem offensichtlich geworden war wie stark übereinstimmend 1. die international vereinbarten Menschenrechtsdokumente, 2. die Theorie universeller menschlicher Bedürfnisse und 3. unsere individuellen Antworten auf die Frage was wir brauchen, damit es uns wohl ergeht, sind, darf festgestellt werden, dass die Menschenrechte sehr umfassend mit dem gewöhnlichen Leben jedes Menschen zu tun haben und auch auf der Basis von wissenschaftlichem Wissen begründet werden können.

Wir haben uns anschliessend dem Begriff «Menschenwürde» gewidmet, der im Zusammenhang mit Handeln und Behandeln oder Behandelte werden verstanden werden kann. Dies im Unterschied zu Menschenrechten die oft eher in Bezug zu Justiz, Rechtsprechung und Urteil gebracht werden.

Menschenwürde kann von uns allen unterstützt und geschützt werden.

- a) Menschenwürde muss allen Menschen zu Gute kommen
- b) indem Alle geachtet werden
- c) Menschenwürde ist nur voll realisiert, wenn die betroffene Person das Gefühl der Selbstachtung erlebt
- d) und Lebensumstände vorherrschen, die es der Person erlauben, würdevoll aufzutreten – oder, wie man sagt, aufrecht zu gehen.

Heute am Tag der Gründung des Roger Winterhalter Menschenrechtsbüros können wir zur Kenntnis nehmen, dass es dabei um die Unterstützung und den Schutz genau dieser Aspekte der Menschenwürde gehen wird.

Des Weiteren haben wir uns mit den sozialstrukturellen Differenzierungen in Gesellschaften und damit verbundenen Privilegierungen und Benachteiligungen befasst; mit Rassismus, Geschlechtsdifferenzierung, lebenszeitlicher Differenzierung, sozialökologischer Differenzierung (Stadt-Land), vertikaler, horizontaler und niveaunaler Differenzierung. Weil gleichzeitig von der Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg die Landtagswahl-2021-Charta «Für ein sozial nachhaltiges Baden-Württemberg» erarbeitet und formuliert wurde, haben wir ebenfalls über Deklassierung, Kränkung, Diskriminierung, Gewalt und Mehrfachbenachteiligung diskutiert. Immer wieder konnten wir dabei Bezug nehmen zu Menschenrechten, Menschenwürde, Wohlergehen und menschlichen Bedürfnissen.

Nach diesen soziologischen Themen wechselten wir zu den psychologischen und sozialpsychologischen Entsprechungen und haben Texte über Scham, Armut und Scham, Beschämung gelesen und diskutiert. Am Schluss der Veranstaltungsreihe haben wir uns darüber vergewissert was die wichtigsten Erkenntnisse sind und was sich daraus an individuellen und kollektiven Handlungsmöglichkeiten ergeben kann.

Die heutige Gründung des Roger Winterhalter Menschenrechtsbüros stellt einen gewichtigen Schritt zur Unterstützung und zum Schutz der Menschenwürde dar, ich gratuliere allen Mitwirkenden.

Erlauben sie mir noch eine Anmerkung:

Es sind oft nicht die gutsituierten Bildungsschicht-Humanisten, welche die Menschenrechte entscheidend weiterbringen – diese können durchaus ihren Beitrag dazu leisten – entscheidend zur Umsetzung der Menschenrechte und zum Praktizieren von Menschenwürde beitragen können jene Menschen, die in

ihrem Leben wiederholt Demütigungen, Deklassierungen, Diskriminierungen, d.h. Benachteiligungen ausgesetzt waren. Sie können wissen und fühlen wie wichtig Menschenrechte für uns alle sind und zwar nicht nur die bürgerlichen und politischen Rechte sondern auch und vor allem die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte. Sie können Menschenrechte glaubwürdig vertreten. Wenn deren Engagement durch gutsituierte und aufgeklärte Mitmenschen unterstützt wird, um so besser!

Noch etwas an jene, die heute vermutlich nicht mit uns sind: Es gibt hier in Stuttgart, ja in ganz Baden-Württemberg noch viele die arm sind, die herabgesetzt, diskriminiert, verachtet und ausgegrenzt werden. Das ist hier nicht anders als vielerorts. Ihr werdet diese Menschen nie los werden, wenn ihr nicht aufhört sie zu missachten und sie zu bekämpfen. Diese Menschen werdet ihr lernen zu schätzen, und gernzuhaben, ihr könnt sie als Bereicherung erleben, wenn ihr endlich beginnt, sie anerkennend zu achten.

Wir Menschen sind zum Guten und zum Schlechten fähig. Darum ist es wichtig, dass wir uns entscheiden und uns gegenseitig helfen Gutes zu tun – nicht bloss schön reden sondern gut handeln. Nicht aus Wut und Frustration heraus sondern aus Liebe zu den Menschen, mit Bewunderung für unsere Erde und aus Freude am Leben.

Von Herzen wünsche ich dem Roger Winterhalter Menschenrechtsbüro einen guten Start und viel Erfolg in der Unterstützung und beim Schutz der Menschenwürde.

Edi Martin

Beratung und Projektarbeit im Sozialbereich
Freies Institut für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit e.V.
Feldblumenweg 37
CH-8048 Zürich
Mail: hauser-martin@bluewin.ch
Tel.: ++41 (0)44 400 25 84